



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Schule Dorf**

**Embrach**

**Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Dorf	6
Vorgehen	7
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
<b>Fokusthema</b>	
Sonderpädagogische Angebote	26
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	67

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Dorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Dorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Dorf und der Schulbehörde Embrach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung  
Zürich, 28. November 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Dorf wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit einer positiven und integrativen Grundhaltung, präventiven und geeigneten Aktivitäten sowie klaren Regeln sorgt das Team für einen respektvollen Umgang. Ein Schulparlament ist zeitweise aktiv.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Konstellationen mehrheitlich gewinnbringend, hilfsbereit und engagiert zusammen. Die Möglichkeiten einer systematisch gesteuerten Kooperation werden wenig ausgeschöpft.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine effiziente Klassenführung und fördern gezielt ein friedliches Lernklima. Der Unterricht richtet sich an Lernzielen aus und ist sinnvoll strukturiert.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt unterstützend, verständnisvoll und praxisnah. Hilfreich definiert ist die Prozessorganisation. Die pädagogische Entwicklungsarbeit wird zurückhaltend gesteuert, Vereinbarungen fehlen weitgehend.



## Individuelle Förderung

Die Fachpersonen bieten gute Unterstützung zur Binnendifferenzierung. Der Differenzierungsgrad in der Regelklasse ist hingegen unterschiedlich ausgeprägt. Im Unterricht werden die Schulkinder situativ aufmerksam begleitet.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule stützt sich für die Bearbeitung der Entwicklungsthemen auf den mündlichen Austausch mit den Beteiligten und nutzt Teilaspekte eines Projektmanagements. Insgesamt fehlen klare Strukturen und ein gezieltes Vorgehen.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilung gestalten die Lehrpersonen mehrheitlich kriteriengeleitet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Ein schulweites Vorgehen sowie die Vergleichbarkeit stehen wenig im Fokus.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und das Team orientieren die Eltern regelmässig und adäquat über schulische, klassen- und kindbezogene Inhalte. Die Elternmitwirkung ist gewinnbringend eingerichtet und wird vielseitig genutzt.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Prävention zu verantwortungsvollem Umgang mit digitalen Medien wird gut geplant und sorgfältig durchgeführt. Die Lehrpersonen verwenden diese im Unterricht unterschiedlich gewinnbringend; ein Konzept besteht im Entwurf.



## Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Passende, teils innovative integrierte Angebote der besonderen Förderung sind eingerichtet. Gemäss des schuleigenen Konzepts gestalten die Fach- und Lehrpersonen diese sorgfältig und gut auf den Förderzyklus ausgerichtet.

# Kurzporträt der Schule Dorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	94
Unterstufe	10	176
Mittelstufe	6	174
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		3
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		43
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		13
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Mitarbeitende Betreuungsangebot		3
Klassenassistenzen		8

Die Schule Dorf ist eine von zwei Primarschulen in der Gemeinde Embrach. Sie befindet sich im Zentrum des Dorfes. Die Schulanlage besteht aus mehreren Gebäuden, die auf einem weiträumigen Pausenareal verteilt stehen: ein historisches Schulhaus aus dem Jahr 1870, zwei neuere Trakte sowie ein Pavillon für die Betreuung in einigen Gehminuten Entfernung. Im Weiteren sind einige Klassen im Schulhaus Hungerbühl beim nahegelegenen Sekundarschulhaus untergebracht. Die fünf zur Schuleinheit gehörenden Kindergärten verteilen sich auf verschiedene Standorte: Einer befindet sich in einem Schulhausstrakt der Anlage Dorf, zwei sind in einem Pavillon beim alten Werkhof und zwei im Quartier Vorderbächli untergebracht.

Die Schule Dorf hat die Klassenzüge von drei auf jeweils zwei Jahre umgestellt, um so den Zyklusübergang vom Lehrplan 21 terminlich mit einem Klassenwechsel gleichzusetzen. Zudem bilden sie sowohl Jahrgangs- als auch Mehrjahrgangsklassen. Die Schule achtet bewusst darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler in der Primarschullaufbahn beide Klassenvarianten erlebt.

Eine Co-Schulleitung von drei Personen führt die Schule operativ. Die Schulleitung vom Standort Dorf nimmt neben der Schulleitungsfunktion auch die Abteilungsleitung

Bildung wahr. Eine andere Schulleitungsperson leitet in einem geteilten Pensum den Standort Hungerbühl und unterrichtet als Klassenlehrperson. Eine dritte Schulleitungsperson ist für alle Kindergärten der Gemeinde Embrach tätig. Die Schulleitungen beider Primarschulen nehmen zusammen mit der Leitung Schulverwaltung Einsitz in der Geschäftsleitung; es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und der Primarschulpflege, der strategischen Schulführung.

Eine Fachperson für Schulsozialarbeit sowie Fachpersonen für Logopädie, Psychomotorik und Betreuung ergänzen das Angebot im Schulhaus. Seit Sommer 2023 verfügt die Schule Dorf über eine «Schulinsel». Das Büro des schulpsychologischen Diensts befindet sich im Schulhaus Ebnet.

Seit geraumer Zeit richtet sich die Entwicklungsarbeit der Primarschule Embrach darauf aus, Synergien zwischen den beiden Primarschulen Dorf und Ebnet zu schaffen und zu nutzen. Diverse Themen werden auf übergeordneter Ebene bearbeitet, so z. B. im Bereich der sonderpädagogischen Angebote oder der pädagogischen ICT. Auch die «Steuergruppe» wird aus Mitgliedern beider Schulen gebildet. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem der Frühförderung in der Gemeinde.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Dorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.04.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.08.2023
Evaluationsbesuch	30.10.2023 bis 01.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.11.2023
Impuls-Workshop	10.01.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.06.2023 und 13.07.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern	79 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	88 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

28	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	19	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	7	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit einer positiven und integrativen Grundhaltung, präventiven und geeigneten Aktivitäten sowie klaren Regeln sorgt das Team für einen respektvollen Umgang. Ein Schulparlament ist zeitweise aktiv.**



- » Das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt die Schule mit verschiedenen Aktivitäten und präventiven Massnahmen. Ein gemeinsames Vorgehen bei herausfordernden Situationen im Schulalltag ist klar geregelt und unterstützend.
- » Die Schule setzt sich engagiert für eine gelingende Integration aller Schülerinnen und Schüler ein. Dabei spielen verschiedene Elemente im Bereich der sonderpädagogischen Angebote eine wichtige Rolle. Vielfalt wird als Selbstverständlichkeit gesehen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern sowohl im Kindergarten als auch auf der Primarschulstufe altersgerecht zu partizipieren und Mitverantwortung zu übernehmen. Das Schulparlament ist jedoch nur während eines kurzen Zeitraums im Schuljahr aktiv.

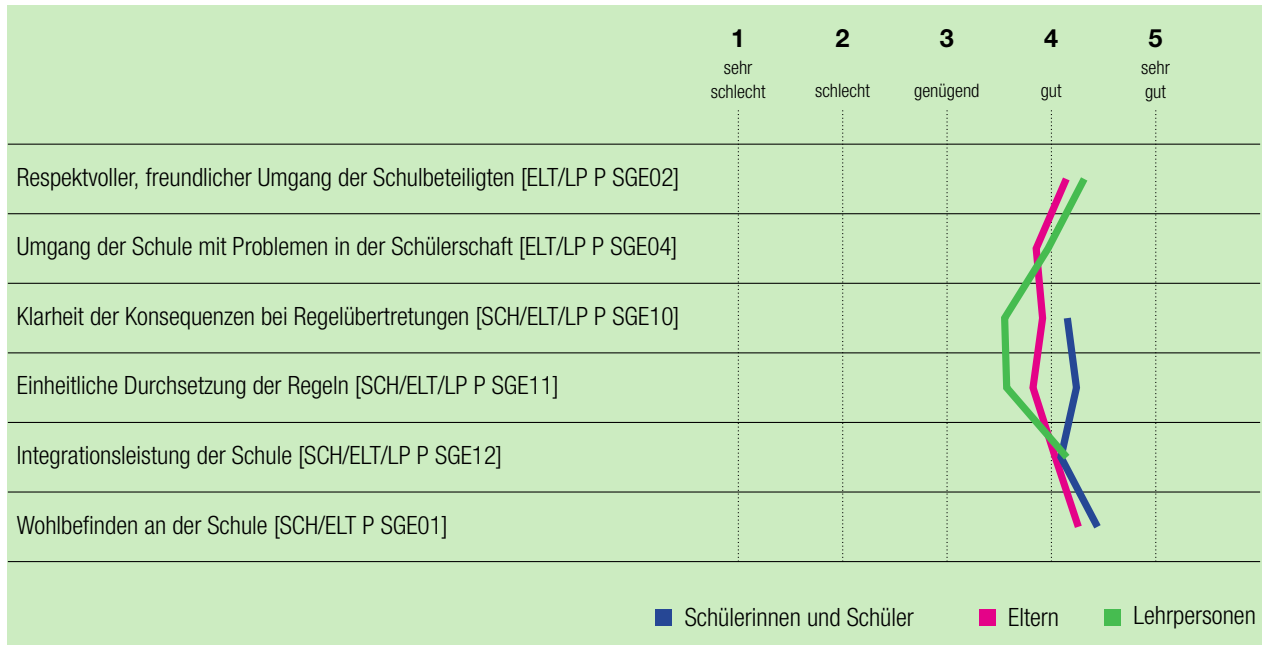


Mit diversen Aktivitäten und Anlässen wie z. B. dem Begrüssungsritual zu Beginn des Schuljahres oder mit klassenübergreifenden Projekten wie den Ateliers stärkt das Schulteam die Identifikation mit der Schule sowie die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern. Ebenfalls tragen die Gotte-/Götti-Tätigkeiten dazu bei. Gemäss mehreren interviewten Schulkindern achten die älteren Gottis und Göttis in der Pause darauf, dass sich die jüngeren Schulkinder zurechtfinden. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule insgesamt wohl. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder sind der Ansicht, dass der Umgang untereinander freundlich ist (SCH P SGE03). Dieses Item wird im kantonalen Vergleich aller Primarschulen überdurchschnittlich hoch bewertet. Allerdings werden mehrere andere Items im Themenbereich «Schulgemeinschaft» – vor allem von den Eltern – auffallend kritisch eingeschätzt. Für die Förderung eines respektvollen Umgangs bilden neben der Hausordnung die gemeinsamen «Werte-Regeln» eine wichtige Basis. Die Fachperson für Schulsozialarbeit führt in allen Klassen alters- und jahrgangsspezifische Präventionslektionen zu verschiedenen Themen durch; insbesondere auch zur Konfliktlösung: z. B. die Einführung und Festigung des «Friedensseils» in den Klassen der Primarschule oder Übungen zu den «Regeln für das Miteinander» sowie bei Bedarf ein «Sozialtraining». Für die Bewältigung von herausfordernden Situationen im Schulalltag bestehen an der Schule seit kurzem hilfreiche Leitlinien, welche das Vorgehen klar regeln.

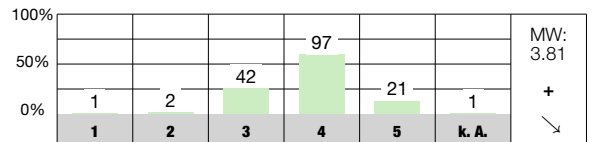
Eine integrierende Grundhaltung, in der sich alle Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinschaft zugehörig fühlen können, ist der Schule wichtig. Die meisten Eltern und Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP P SGE13). Im kantonalen Vergleich als überdurchschnittlich gut erfüllt erachten die Mittelstufenkinder die Aussage «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind» (SCH P SGE12; Liniendiagramm). Neben den bereits erwähnten präventiven Massnahmen für einen respektvollen Umgang engagiert sich das Schulteam ferner im Bereich der besonderen Förderung zunehmend, Angebote zu schaffen (z. B. Schulinsel) und möglichst alle Schulkinder – auch im Sonderschulbereich – zu integrieren.

In vielen Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt. Ihre Anliegen geben die Schulkinder meist über einen Briefkasten im Klassenzimmer oder spontan mündlich ein. Zentrale Funktionen wie die Sitzungsleitung nehmen Interviews zufolge hingegen oft die Lehrpersonen selber wahr. Nur für eine kurze Zeit von rund zwei Monaten pro Jahr ist das Schulparlament aktiv. Dadurch wird eine wertvolle Chance verpasst, den Schülerinnen und Schülern eine dauerhafte Plattform zur Einübung demokratischer Prinzipien zu geben. Ideen aus dem Schulparlament, wie der «Bad Hair Day» oder die «Mottowoche» sind Beispiele erfolgreicher Umsetzungen. Verantwortung können die Schulkinder ab der 4. Klasse alternierend und freiwillig auch bei der Durchführung des Pausenkiosks übernehmen.

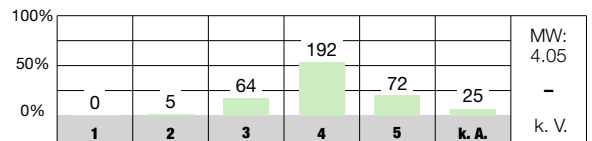




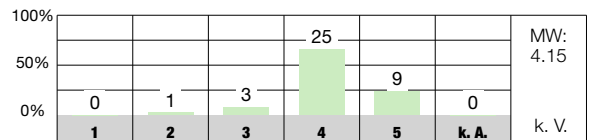
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen sorgen für eine effiziente Klassenführung und fördern gezielt ein friedliches Lernklima. Der Unterricht richtet sich an Lernzielen aus und ist sinnvoll strukturiert.**



- » Die meisten Lehrpersonen schaffen präventiv und durch angemessene Interventionen ein freundliches und respektvolles Klassenklima. Sie ermöglichen gezielt kooperative Lernformen.
- » Lerninhalte vermitteln die Lehr- und Fachpersonen meist klar und strukturiert. Sie gewährleisten durch eine gute Organisation eine oft hohe Lernzeit. Den Unterricht richten sie häufig an den Lernzielen aus und verwenden Lehr- und Lernformen stimmig.
- » Die gewählten Aufgabenstellungen sind vielfältig und altersadäquat. Die Anregungen zur vertieften Auseinandersetzung mit Lerninhalten (kognitive Aktivierung und Metakognition) gelingt den Lehrpersonen unterschiedlich gut.

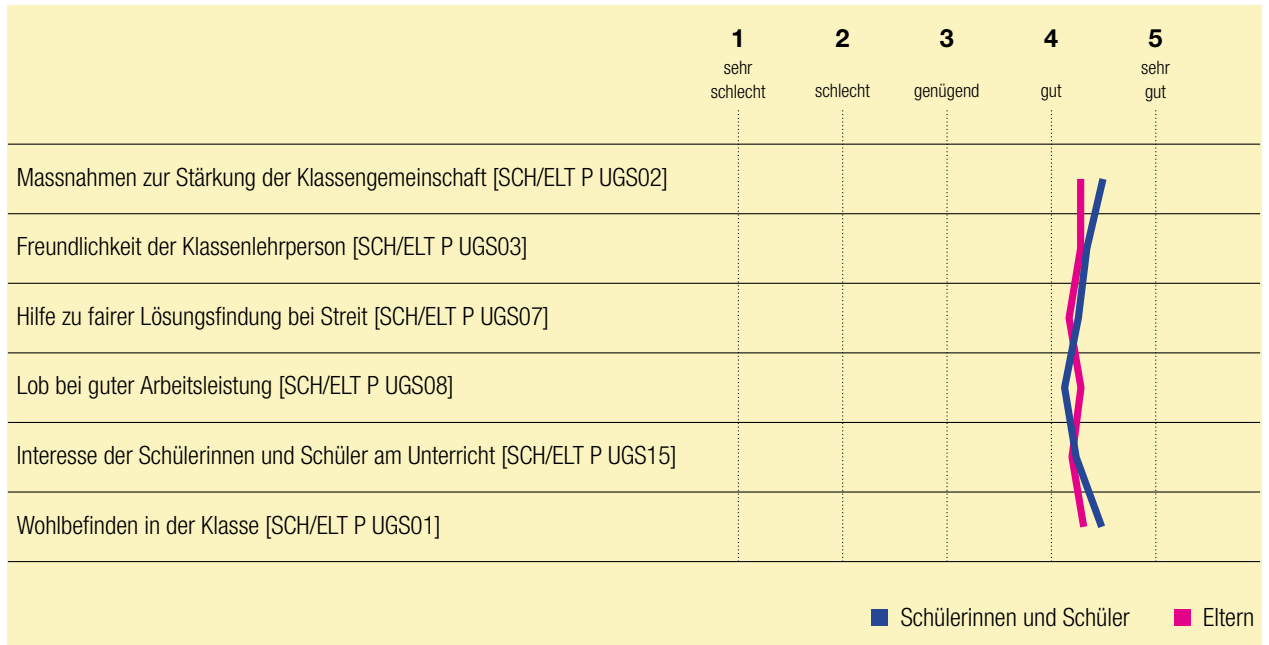


In den meisten Klassen zeigen die Lehr- und Fachpersonen eine vorausschauende und proaktive Klassenführung. Sie arbeiten dazu mit unterschiedlichen Bonus- und Malssystemen (bspw. «Zeiträuberkarten») und stellen bei Verstössen punktuell eine Wiedergutmachung ins Zentrum. In vielen Klassenzimmern hängen Klassenregeln, welche teilweise von den Schulkindern unterschrieben oder visualisiert sind. Die Kindergartenlehrpersonen unterstützen den Konfliktlöseprozess mit dem «Groll-Troll» altersadäquat, während in der Unterstufe das «Freidensseil» durch die SSA eingeführt wird. In den meisten Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt. Die Ausgestaltung des Klassenrats sowie die aktive Übergabe von Verantwortung an die Schulkinder zeigt sich dabei unterschiedlich. Anliegen können viele Schulkinder bei Bedarf anonym in Klassenbriefkästen deponieren. Passend eingesetzte Partner- oder Gruppenarbeiten ermöglichen den Schülerinnen und Schülern regelmässig den konstruktiven und angemessenen Umgang miteinander zu üben. Auch in den jahrgangsgemischten Klassen wird ein besonderer Fokus auf die Gruppenbildung gelegt. Die Stimmung im besuchten Unterricht ist mehrheitlich von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt (D2S1 P, D2S2 P). Im Rahmen der schriftlichen Befragung äussern sich einige Eltern kritisch zum Klima in den Klassen. Mehrere Items dazu fallen im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich aus (ELT P USG 01 – 03, 08).

Die Lehr- und Fachpersonen strukturieren ihren Unterricht grösstenteils gut. Sie kommunizieren Tages- oder Lektionsabläufe vielfach transparent. Lektionseinstiege sind in einigen Klassen bspw. mit einer Lesezeit ritualisiert. Bei der Un-

terrichtsgestaltung achten die Lehrpersonen auf eine gute Rhythmisierung und setzen dabei unter anderem auf Bewegungspausen. Übergänge sind mehrheitlich gut angeleitet und Material für Folgeaufträge ist vorbereitet. Um Wartezeiten zu vermeiden, bestehen in mehreren Klassen Systeme mit Wäscheklammern oder Magneten zum Anfordern von Hilfe. Der Unterricht ist meist gut auf die anvisierten Lernziele abgestimmt und die Inhalte sind vielfach adäquat zur Stufe und zum Lernstand der Schulkinder ausgewählt. Die verwendeten Lehrformen sind mehrheitlich nachvollziehbar. Bei der Unterrichtsplanung orientieren sich, eigenen Aussagen zufolge, allerdings nicht alle Lehrpersonen am Lehrplan 21 und an den Inhalten der Lehrmittel. Zudem wird die Relevanz des Unterrichtsinhalts den Schülerinnen und Schülern teils wenig explizit vermittelt.

In den meisten Klassen achten die Lehr- und Fachpersonen auf den Einsatz handlungsorientierter Aufgaben, welche verschiedene Sinne ansprechen. Im besuchten Unterricht sind die Aufgaben vorwiegend gehaltvoll und unterstützen teilweise die kognitive Aktivität der Schulkinder passend. In mehreren Lektionen konnten bspw. angeregte Klassendiskussionen, offene Aufträge (Mindemap erstellen) oder kooperative Lernformen (Plakate zum Thema Foodwaste) beobachtet werden. Für Übungsaufgaben steht vornehmlich genügend Zeit zur Verfügung. Die Aufgaben unterstützen die Konsolidierung bspw. durch einen ansteigenden Schwierigkeitsgrad gut (D5S2 P). Die Anleitung von Aufgaben, welche metakognitives Lernen unterstützen, ist ausbaufähig (D4S3 P).



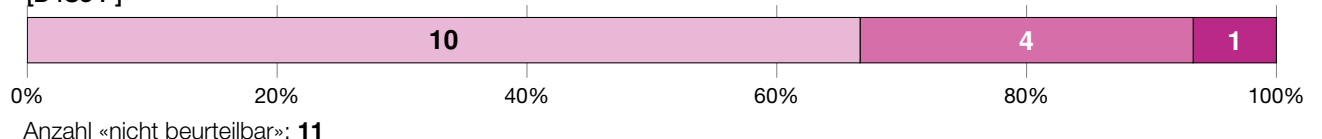
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Fachpersonen bieten gute Unterstützung zur Binnendifferenzierung. Der Differenzierungsgrad in der Regelklasse ist hingegen unterschiedlich ausgeprägt. Im Unterricht werden die Schulkinder situativ aufmerksam begleitet.**



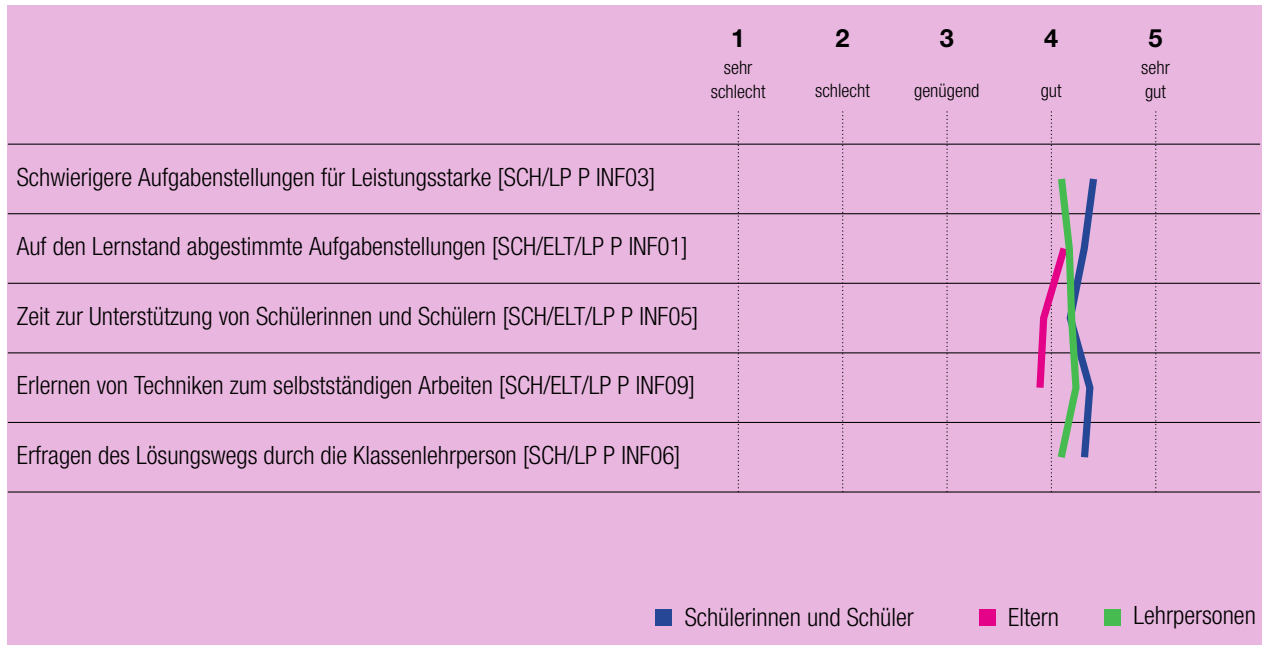
- » Die Fachpersonen erfassen den Lernstand der Schulkinder in einzelnen Fächern sinnvoll mit standardisierten Instrumenten sowie teils laufend mit Beobachtungen und leiten daraus den individuellen Förderbedarf ab. Das Angebot differenzieren die Lehrpersonen häufig nach Tempo und Umfang, fächerspezifisch zudem nach Anspruchsniveau.
- » Die situative Lernbegleitung im Unterricht gelingt den Lehr- und Fachpersonen meist gut. Das selbstständige Lernen wird in den einzelnen Klassen unterschiedlich gefördert. Portfolioarbeit sowie vertiefte Lern- oder Coachinggespräche sind kaum etabliert.



Den individuellen Lern- und Entwicklungsstand erfassen die Lehr- und Fachpersonen einerseits durch Beobachtungen, andererseits mittels standardisierter Lernstandserfassungen, die im aktuellen Schuljahr durch die Fachpersonen im multiprofessionellen Austausch neu aufeinander abgestimmt sind. Daraus leiten sie Lernangebote für die individuelle Förderung ab. Die in den Lehrmitteln enthaltenen Differenzierungen werden von vielen Lehrpersonen genutzt. Arbeitspläne mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus sind vorwiegend im Fach Mathematik und in den Fremdsprachen verbreitet. Die Praxis ist jedoch lehrpersonenabhängig. Auch im beobachteten Unterricht zeigt sich bezüglich der angemessen differenzierten Passung der Anforderungen an die Schulkinder ein heterogenes Bild (D7S1 P). Unterschiedliche Arbeits- und Lerntempi fangen die Lehrpersonen häufig über zusätzliche bzw. freiwillige Aufgaben auf. Deren Potenzial, die kognitive Aktivität anzuregen, ist unterschiedlich gewährleistet. In einzelnen Klassen ist ein Compacting (Überspringen von Basisaufgaben) eingerichtet. Auf der Kindergartenstufe ermöglichen die Lehrpersonen v. a. während der Auffangzeit, aber auch in Werkstätten und Projektarbeiten ein Arbeiten auf dem individuellen Lernstand. Einige Fachpersonen passen bedarfsweise für die betreffenden Schülerinnen und Schüler aller Stufen Übungs- und Hilfsmaterial für den Regelklassenunterricht an (z. B. Vereinfachung von Dossiers).

Die Lehrpersonen sind in den beobachteten Lektionen den Schulkindern gegenüber mehrheitlich zugewandt und klären Unsicherheiten und Schwierigkeiten zeitnah. Sie gehen mit persönlichen mündlichen Hilfestellungen oder passendem Hilfsmaterial (Kopfhörer, Legeplättchen, Satzanfängen) auf die individuellen Bedürfnisse ein (D7S2 P). Für die Lernbegleitung nutzen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend die Phasen der Einzelarbeit. Systematisch geplante und regelmässig durchgeführte Lern- oder Coachinggespräche sind kaum eingerichtet. Das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler wird verschiedentlich intensiv gefördert. Im Kindergarten sind Werkstätten (bspw. zu Halloween, Herbst) und in den Primarklassen Wochenpläne verbreitet. Die Schule führt jährlich einen zeitlich begrenzten Atelier- und Projektunterricht durch, welcher das eigenständige Lernen begünstigt. Am Schulstandort Hungerbühl wird dafür jeweils ein Überthema (bspw. Mensch) gesetzt. Das Führen eines Portfolios oder Lernjournals ist nur vereinzelt zu beobachten und wird nicht systematisch aufgebaut. Eine regelmässige Vermittlung von Techniken und Lernstrategien ist wenig etabliert. Neu baut die Schule ein Lerncoachingangebot für einzelne Schulkinder auf.

Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Sonderpädagogische Angebote» ist der Bereich der sonderpädagogischen Förderung an der Primarschule Embrach Dorf auf der Seite 26 beschrieben.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]**



**Die Schüleriinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilung gestalten die Lehrpersonen mehrheitlich kriteriengeleitet. Förderorientierte Elemente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Ein schulweites Vorgehen sowie die Vergleichbarkeit stehen wenig im Fokus.**



- » Das Schulteam setzt sich seit kurzem mit dem Thema Beurteilung auseinander. Ein gesamtschulischer Orientierungsrahmen und schriftliche Vereinbarungen sind an der Schule nicht vorhanden. Die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung thematisieren die Lehrpersonen vereinzelt in den Jahrgängen oder Fachschaften.
- » Viele Lehr- und Fachpersonen greifen bei der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler auf ein breites Repertoire an Instrumenten und Verfahren zurück. Sie nutzen förderorientierte Elemente dabei in unterschiedlicher Ausprägung. Vertiefte Lerngespräche sind nicht etabliert.
- » Die fachlichen und überfachlichen Leistungen schätzen die Lehrpersonen häufig kriteriengeleitet und lernzielbasiert ein. Die Beurteilung erfolgt vielfach ausgerichtet auf bekannte Lernziele. Die Transparenz und der Einbezug aller Beteiligten im gesamten Prozess ist unterschiedlich gross.

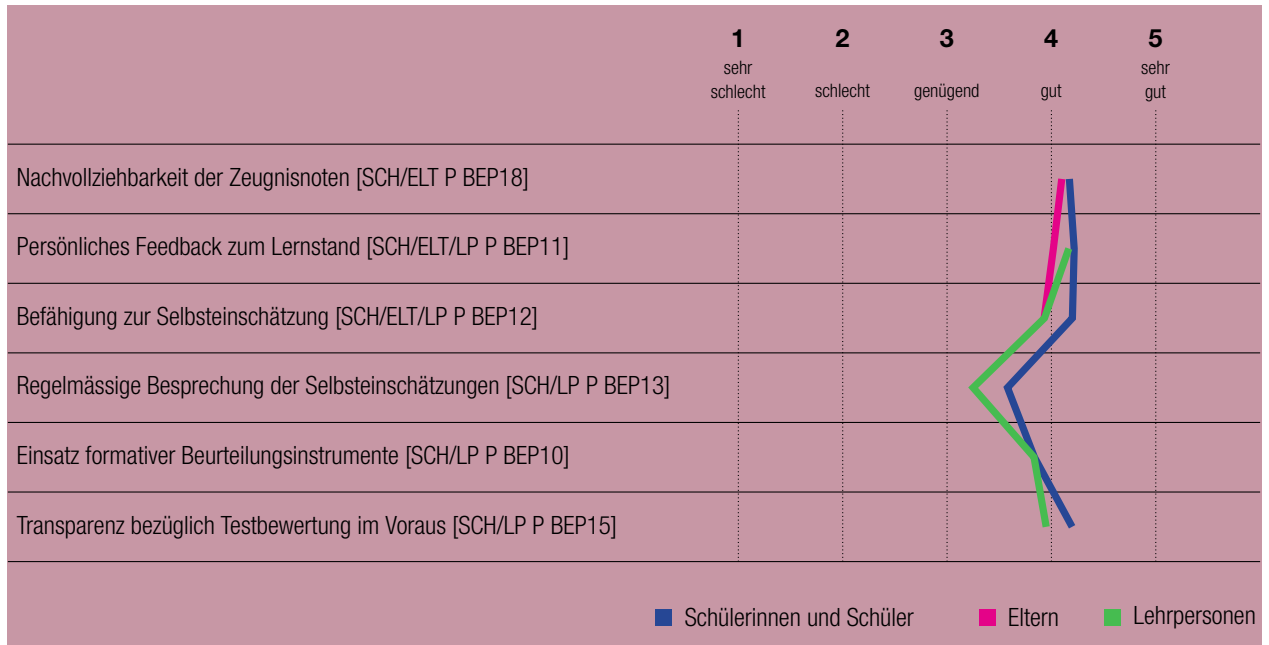


Im Rahmen von Weiterbildungen setzt sich das Schulteam mit verschiedenen Aspekten der Beurteilungspraxis auseinander. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der formativen Beurteilung und dem förderorientierten Feedback. In den Jahrgängen führen die Lehrpersonen teilweise gleiche Tests durch, setzen gemeinsame Bewertungsraster ein oder stellen sich diese gegenseitig zur Verfügung. Der Einsatz der Lernzielkontrollen aus den Lehrmitteln begünstigt ebenfalls eine gewisse Vergleichbarkeit und Eichung in der Beurteilung. Das gute Basismaterial der Klassenscreenings wird nicht gezielt zur Vergleichbarkeit genutzt, indem sich z. B. die Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs darüber austauschen. Verbindliche, schriftlich festgehaltene Absprachen zur Vergleichbarkeit der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bestehen an der Schule nicht.

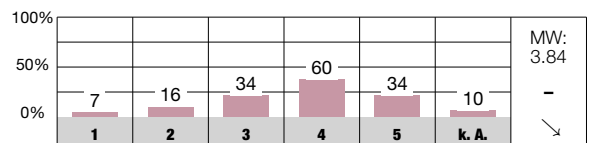
Für die Bewertung der Leistungen nutzen die Lehrpersonen meist unterschiedliche summative und formative Beurteilungsanlässe. Die Unterschiede unter den Lehrpersonen sind jedoch gross. In einzelnen Klassen wird ein klarer Fokus auf die Förderorientierung gesetzt, indem bspw. ein Zielnotensystem umgesetzt wird oder regelmäßige Probetests etabliert sind. Im Rahmen der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe fallen mehrere Item-Mittelwerte zu förderorientierten Beurteilungselementen im kantonalen Vergleich unterdurch-

schnittlich aus. Einfache Formen der Selbsteinschätzung («Daumenkino», Smiley-System) sind auf Lernzielkontrollen, Arbeitsplänen oder als Blitzlicht am Ende von Lektionen verbreitet, werden jedoch oft nicht vertieft besprochen. Punktuell erhalten die Schulkinder die Gelegenheit, Peer-Feedback anhand vorgegebener Leitlinien zu geben.

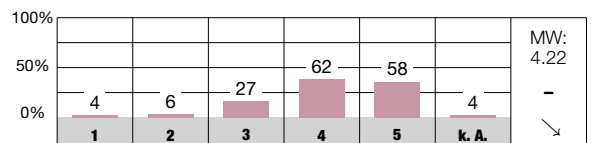
Die meisten Lehrpersonen richten ihre Beurteilung auf transparente Ziele aus. Viele orientieren sich dabei stark an den Vorgaben der Lehrmittel. Auf der Kindergartenstufe sind umfassende Beobachtungsbogen zu den entwicklungsorientierten Zugängen verbreitet. Die Schulkinder erhalten die Lernziele teilweise mündlich, seltener schriftlich im Vorgang. In den eingesehenen Prüfungen zeigen sich grosse Unterschiede bezüglich der Transparenz von Gewichtung und Funktion, der Ausweisung der Maximalpunktzahl oder der Bedingungen für die Lernzielerreichung. Ein konsequenter Einbezug aller beteiligten Lehr- und Fachpersonen in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist an der Schule nicht gelebte Praxis. Einzelne Lehrpersonen informieren die Eltern und Schulkinder ausführlich über den Prozess der Beurteilung im Rahmen der Elternabende oder in Briefen. Die Information über das Vorgehen im Beurteilungsprozess ist aber lehrpersonenabhängig und nicht für alle Schulkinder und Eltern transparent. Dies zeigt sich auch bei den schriftlich befragten Mittelstufenkindern und den Eltern (SCH/ELT P BEP18).



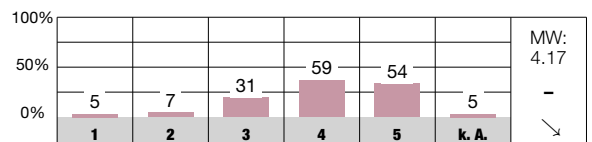
Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Prävention zu verantwortungsvollem Umgang mit digitalen Medien wird gut geplant und sorgfältig durchgeführt. Die Lehrpersonen verwenden diese im Unterricht unterschiedlich gewinnbringend; ein Konzept besteht im Entwurf.**



- » Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind nicht definiert. Ein Konzept mit einem Kompetenzaufbau ist lediglich in Entwurfsform vorhanden. Die PICTS der Schule unterstützen die Lehr- und Fachpersonen aktiv. Eine systematische Reflexion zum Einsatz digitaler Medien ist nicht etabliert.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vorwiegend zur unterstützenden Visualisierung ein. Die Schulkinder arbeiten verbreitet mit lehrmittelbasierten Lernprogrammen sowie Lernplattformen, vereinzelt auch mit kreativen Applikationen und weiteren Tools. Insgesamt ist die Intensität und Tiefe des Einsatzes lehrpersonenabhängig.
- » Das Schulteam fördert die differenzierte Auseinandersetzung mit Informations- und Kommunikationstechnologien durch Lehrmittelinhalte, bedarfsgerechte Interventionen und externe Fachpersonen fokussiert im Zyklus 2. Die Präventionsarbeit auf Elternebene erfolgt punktuell durch externe Stellen über alle Jahrgänge hinweg.



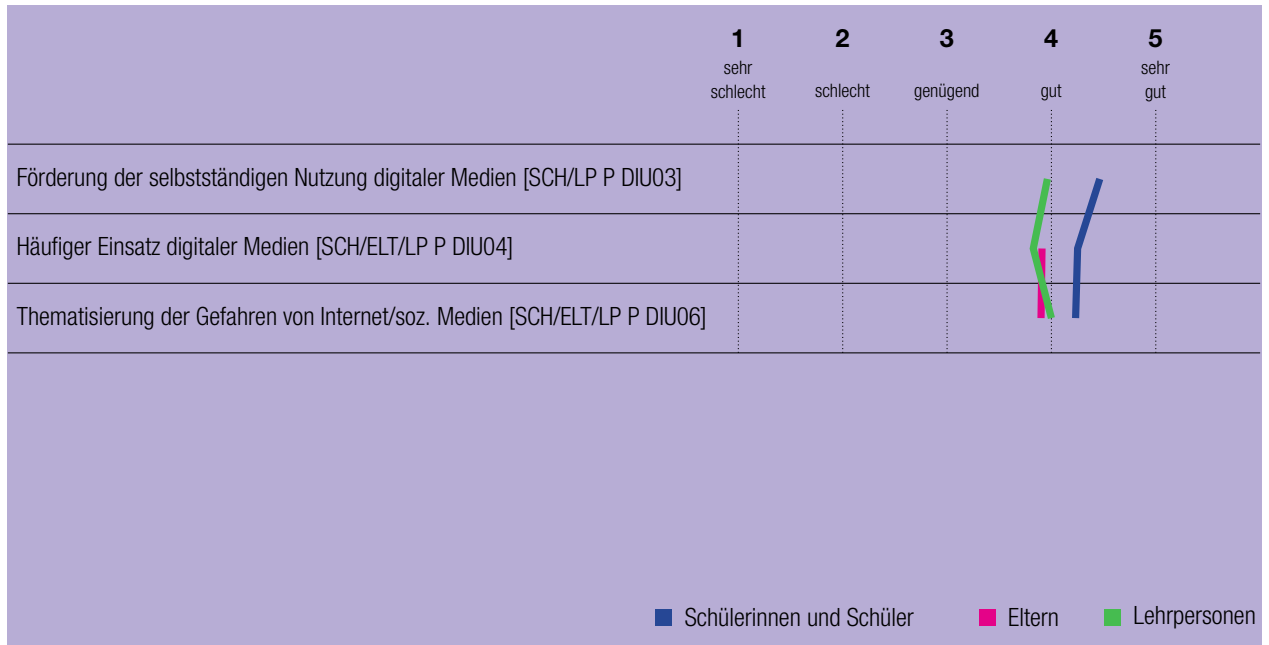
Auf der Basis einer Bedarfserhebung setzt die Schule Embrach derzeit ihren Hauptfokus auf die Beschaffung neuer digitaler Geräte. Aktuell fehlen verbindliche Grundsätze und Vereinbarungen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht gänzlich. Implizit ergeben sich Gemeinsamkeiten bspw. durch die Nutzung von Lernprogrammen, für welche Lizenzen bestehen. Die PICTS der Primarschule Embrach haben einen «ICT Kompass» entwickelt, welcher im Entwurfsstadium vorliegt und noch im laufenden Schuljahr eingeführt werden soll. Dieser orientiert sich am 3x3 Kompetenzraster der PHZH und unterteilt die Kompetenzen (Handhabung, Medien, Informatik) nach Schuljahren. Die drei PICTS unterstützen das Schulteam praxisorientiert durch die Planung von Unterrichtsreihen, führen gemeinsam mit Klassenlehrpersonen Lektionen durch und gestalten stufenintern Weiterbildungen. Ein regelmässiger Austausch (z. B. zu Good-Practice) zum Einsatz digitaler Medien sowie eine wiederkehrende Reflexion darüber sind nicht eingerichtet.

In den beobachteten Lektionen werden digitale Medien eher zurückhaltend eingesetzt. Die Lehrpersonen verwenden sie dabei vorwiegend für die Präsentation von Aufgabenstellungen. Verbreitet ist der Einsatz digitaler Übungen im Rahmen der Lehrmittel sowie verschiedener Lernplattformen. Oft ist die Anwendung digitaler Medien im Unterricht in die Planarbeit integriert. In den eingesehenen Unterlagen sind kreative, nutzbringende Einsatzformen zum Gestalten (bspw. Greenscreen-Projekte) und der in allen Stufen verbreitete Einsatz von Bodenrobotern zum Programmieren dokumentiert. Fachpersonen nutzen digitale Medien z. T.

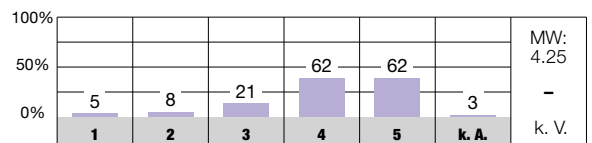
hervorragend zur Unterstützung des Spracherwerbs. Die selbstständige Nutzung der Geräte wird punktuell durch Fotoanleitungen oder Passwortschlüssel mit QR-Codes unterstützt. Insgesamt ist die Vielfalt und Häufigkeit der eingesetzten digitalen Aufträge und Applikationen an der Schule jedoch lehrpersonenabhängig. In der schriftlichen Befragung schätzen knapp zwei Drittel der Lehrpersonen die Aussage «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU05).

An der Schule besteht mit Unterstützung der SSA eine systematisch aufgebaute Präventionsarbeit im Bereich der digitalen Medien, welche auf die Sensibilisierung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler des Zyklus 2 fokussiert. Für Elternanlässe, welche bereits im Kindergarten starten und den Unterricht werden auch externe Anbieter engagiert. Die SSA der Schule organisiert die diversen Veranstaltungen und unterstützt die Klassenlehrpersonen bei Bedarf mit weiteren Interventionen. Zudem orientieren sich die Lehrpersonen der Mittelstufe an den Präventionsinhalten der Lehrmittel, welche im Fach Medien und Informatik zur Verfügung stehen. Vorfälle oder Fragen werden von einigen Lehrpersonen situativ im Klassenrat aufgegriffen und behandelt. Das Präventionsangebot für die Schulkinder des Zyklus 1 ist ausbaubar. Die Lehrpersonen zeigen sich laut schriftlicher Befragung durchaus selbstkritisch; nur eine Minderheit ist der Ansicht, dass die Schule im Bereich der ICT gezielt präventiv arbeitet. Allerdings macht rund ein Drittel dazu keine Angaben (LP P DIU08).

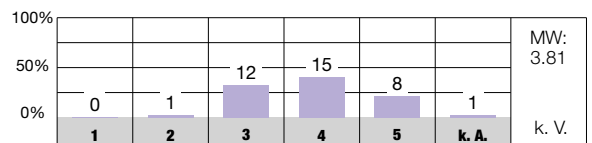




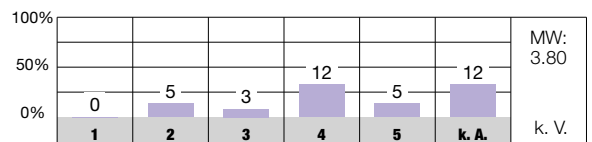
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Konstellationen mehrheitlich gewinnbringend, hilfsbereit und engagiert zusammen. Die Möglichkeiten einer systematisch gesteuerten Kooperation werden wenig ausgeschöpft.**



- » Gemäss Vorgabe der Schulführung definieren die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse jährlich ihre Zusammenarbeit mittels einer Vereinbarung. Die schul- und unterrichtsbezogenen Entwicklungsthemen bearbeitet das Team punktuell vorwiegend in den Fachschaften. Die Kooperation in den Klassen- und Jahrgangsteams ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » In der kindbezogenen Förderung pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen niederschweligen und regelmässigen Austausch. Vereinzelt nutzen sie dazu fixe Zeitfenster.
- » Zentrale Kooperationsgefässe sind sinnvoll definiert und weitgehend passend aufeinander abgestimmt. Die Konferenzen sind gut vorbereitet und effizient geführt. Allgemein besteht in der Zusammenarbeit viel Freiraum.
- » Punktuell oder bei Bedarf reflektiert das Schulteam oder einige Subteams ihre Zusammenarbeit. Es bleibt allerdings unklar, wie die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Kooperation genutzt werden.



Zu Beginn des Schuljahres treffen die IF- und Klassenlehrperson einer Klasse schriftliche Absprachen zur Zusammenarbeit und händigen ihre Vereinbarung der Schulführung aus. Unterrichtsthemen bereiten einzelne Lehr- und Fachpersonen meist bilateral oder in kleinen Gruppen gemeinsam vor, beispielsweise mit der Stellenpartnerin/dem Stellenpartner oder im Fachteam. Individuell erarbeitete Material kann auf einem gemeinsamen Server zur Verfügung gestellt werden. Besondere Aufmerksamkeit erhalten teambildende Anlässe, die das Wohlbefinden und die Geselligkeit im Mitarbeitendenteam stärken wie etwa der «Lehrersilvester» oder der «Sommer- bzw. Firobed-Apéro». Vereinzelt gelingt es dem Team, auf Schul- oder Zyklusebene Vereinbarungen zu treffen (z. B. zu Klassenscreenings, Lehrmitteln oder Zyklusübertritten). Insgesamt schätzt das Schulteam die verbindliche Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung kritisch ein. Entsprechende Aussagen beurteilt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut zutreffend (LP P ZIS03 – 05).

Das Schulteam tauscht sich im Alltag regelmässig und häufig bilateral sowie mündlich zur kind- und unterrichtsbezogenen Themen aus. In einzelnen Klassenteams wird zudem eine gemeinsame Dokumentation geführt. Die Möglichkeiten von Fallbesprechungen nutzen die Lehrpersonen eher spontan z. B. mit ihrer Stellenpartnerin, der IF- und DaZ-Lehrperson, der SSA oder der Schulleitung – für eine strukturierte interdisziplinäre Fallbesprechung ist der schulpsychologische Dienst gut erreichbar, das Fachgremium IDT (interdisziplinäres Team) wird dazu hingegen kaum genutzt. Rund zwei Drittel der Lehrpersonen fühlen sich

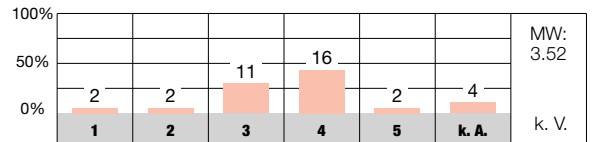
hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Kollegium gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Strukturen der Zusammenarbeit sind einerseits auf Gesamtschulebene der Primarschulen Embrach und andererseits für die Schulstandorte Dorf und Hungerbühl geregelt. Übergeordnet sind z. B. die Steuergruppe, das IDT oder das PICTS- sowie das SSA-Gremium organisiert mit der Absicht, gewisse Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung an beiden Primarschulen Dorf und Ebnet ähnlich auszurichten und Synergien gewinnbringend zu nutzen. Schulintern besteht eine meist verlässlich geplante Sitzungsstruktur sowie klare Vorgaben zu Terminen, Teilnehmer, Dauer und Inhalten. Allerdings ist nur knapp die Hälfte des schriftlich befragten Teams der Ansicht, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P ZIS11). Grundsätzlich erhalten die Teammitglieder viel Freiheit in der Art, wie die Kooperation in den verschiedenen Gefässen gestaltet wird. Die Aussage «Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert» bewerten mehr als ein Drittel des Teams nur als genügend oder schlecht zutreffend (LP P ZIS13).

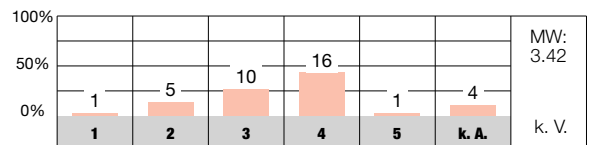
Die Reflexion der Zusammenarbeit geschieht situativ etwa nach Anlässen, indem häufig an Sitzungen mündliche Rückmeldungen der Mitarbeitenden eingeholt werden. Vereinzelt initiiert die Schulführung Reflexionsgespräche im Team und holt schriftliche Feedbacks ein, wie etwa am Ende des Projekts «Hospitation/Klassentausch» über eine online Befragung.



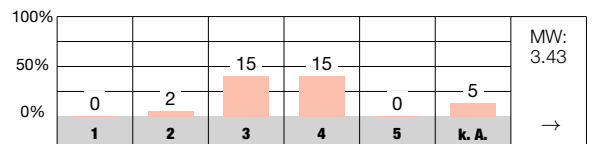
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



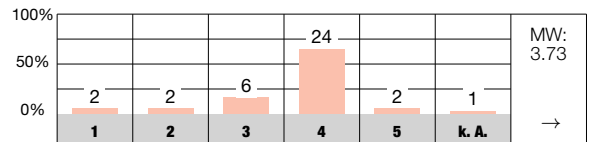
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



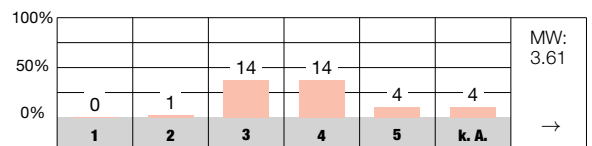
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



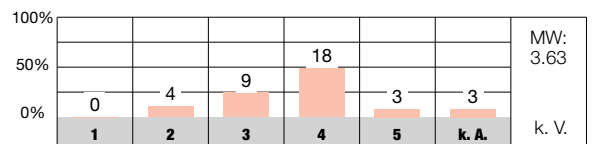
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt unterstützend, verständnisvoll und praxisnah. Hilfreich definiert ist die Prozessorganisation. Die pädagogische Entwicklungsarbeit wird zurückhaltend gesteuert, Vereinbarungen fehlen weitgehend.**



- » Die Personalführung zeichnet sich durch eine stärkende, wohlwollende und bedarfsgerechte Unterstützung aus. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) sind gut strukturiert und werden zielorientiert gestaltet. Wenig einheitlich verläuft die Einführung neuer Mitarbeitenden.
- » Die pädagogische Arbeit wird wenig gesteuert und es bestehen kaum unterrichtsbezogene Verbindlichkeiten. Einzelne Themen entwickelt die Schule übergeordnet für beide Primarschulen in Embrach.
- » An der Primarschule Embrach sind die schulischen Abläufe umfassend definiert. Diese sind im neu entwickelten, webbasierten «Internen Kontrollsystem» (IKS) übersichtlich und klar dargestellt sowie praktisch mit weiterführenden Informationen und Formularen verlinkt.
- » Die Schule verfügt über ein detailliertes Kommunikationskonzept. Die Schulführung ist gut vernetzt und erreichbar sowie im Alltag präsent.



Die Schulführung legt den Fokus in der Führung der Mitarbeitenden auf die Befindlichkeit des einzelnen Teammitglieds: Das Wohlergehen, ein gesundes Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und Freizeit sowie einen attraktiven Arbeitsort zu bieten, liegen ihr besonders am Herzen. Sie wird unterstützend, unkompliziert und offen für Anliegen der Mitarbeitenden wahrgenommen. Für die MAG bestehen einheitliche Unterlagen; die Mitarbeitenden können im Schuljahr 2023/2024 für das Gespräch, das Dossier und die Zielvereinbarung zwei vorgegebene Fragestellungen aus den Themenbereichen Befindlichkeit, Unterrichtsplanung und -gestaltung, Weiterbildung und persönliche Perspektiven sowie individuelles Know-how auswählen. Die meisten Lehrpersonen erachten die MAG als zielorientiert (LP P SFÜ01). Mit kurzen Walkthroughs oder ganzen Lektionen gestalten die drei Schulleitungspersonen die Unterrichtsbesuche unterschiedlich. Die Einführung neuer Mitarbeitenden stützt sich vorwiegend auf das Gotte-/Göttisystem und viel Eigeninitiative der betroffenen Person. Interviews zufolge wird der Einstieg an der Schule als unstrukturiert und unübersichtlich bezeichnet; neben den «ICT-Informationen für neue Lehrpersonen» fehlen weiterführende verbindliche Unterlagen wie z. B. eine Checkliste für die Paten.

In der Unterrichtsgestaltung und der pädagogischen Ausrichtung bestehen für die Lehrpersonen grosse Freiräume; dies wird in den Interviews von allen Befragten Gruppen des Teams und der Schulführung übereinstimmend erwähnt. Verbindlichkeiten im pädagogischen Bereich gibt es nur wenige. Lediglich rund die Hälfte der Lehrpersonen attestie-

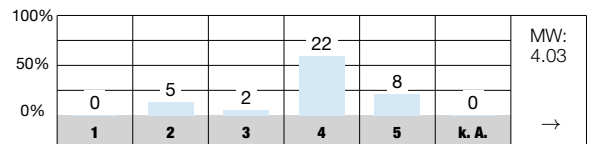
ren der Schulführung, dass sie die Verbindlichkeit sicherstellt (LP P SFÜ08). Zentral für die pädagogische Weiterentwicklung der Schule sind Teamweiterbildungen, die meist Ausgangspunkt für einen pädagogischen Diskurs sind. Einzelne Themen bearbeitet die Schule koordiniert auf Gemeindeebene, etwa in der Steuergruppe oder in Fachschaften. In einem aufwändigen, praxisbezogenen Prozess hat die Schule mit externer Fachbegleitung das sonderpädagogische Konzept erarbeitet. Bei solchem Vorgehen ist das Team jeweils mehrfach in die Praxiserprobung und Vernehmlassung eingebunden. Ein ähnlicher Ablauf ist für die Erarbeitung eines Beurteilungskonzepts in Planung.

Die Organisation der Schule ist zweckdienlich strukturiert. Das neue «IKS» dient gemäss Entwicklungsreflexion der Schule klaren Zielsetzungen: Beispielsweise soll es auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen, dass schulinterne Prozesse stets gleich ablaufen, nichts vergessen geht und laufend optimiert werden können. Ferner existieren mehrere weitere Dokumente wie ein Funktionendiagramm und -beschreibungen sowie Ämter- und Aufgabenbeschreibungen. Für einen beachtlichen Teil des Teams sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten hingegen nur genügend geregelt oder unklar (LP P SFÜ09).

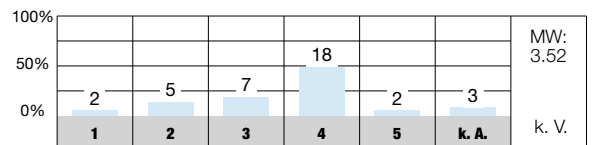
Besonders geschätzt werden die ansprechend gestalteten Wocheninformationen der Schulleitung. Auch ist die Schulführung bestens vernetzt mit anderen Gemeinden, in Verbänden sowie als Kooperationsschule der PHZH. Ein Teil des Teams erachtet Aspekte zur Informationspraxis kritisch (LP P SFÜ11 – 13).



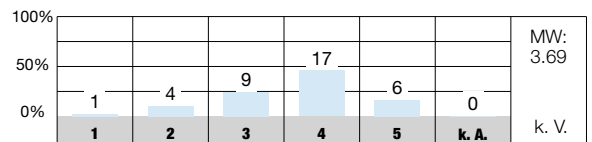
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



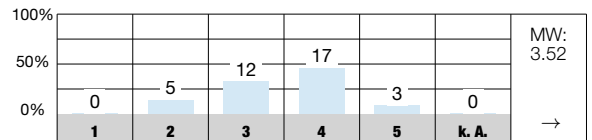
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



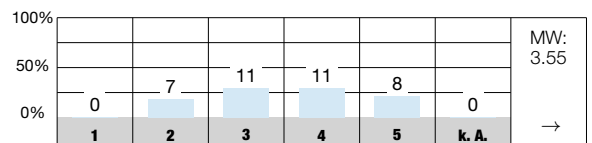
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



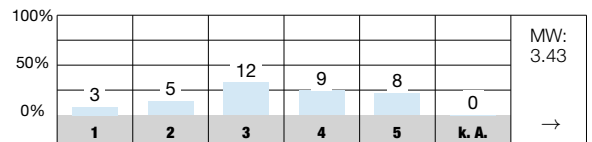
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule stützt sich für die Bearbeitung der Entwicklungsthemen auf den mündlichen Austausch mit den Beteiligten und nutzt Teilaspekte eines Projektmanagements. Insgesamt fehlen klare Strukturen und ein gezieltes Vorgehen.**



- » Das «rollende Schulprogramm» zeigt eine Fülle von Themen auf und eignet sich zusammen mit dem jährlichen «Terminplan» wenig als Planungsinstrument. Überprüfbare Ziele existieren keine.
- » Die Entwicklungsvorhaben werden wenig strukturiert und kaum nach Grundsätzen eines Projektmanagements bearbeitet. Im Entwicklungsprozess besonders involviert sind die Steuergruppe und die Fachschaften. Teilweise dienen Konzepte als Arbeitsinstrument, Projektaufträge und Projektgruppen gibt es nicht.
- » Die Schule überprüft ihre Arbeit punktuell intern mit verschiedenen Instrumenten. Das regelmässige und gezielte Einholen von Feedback bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist nicht etabliert.
- » Erreichte Entwicklungen hält die Schule vor allem mit mündlichen und schriftlichen Hinweisen, Verantwortlichkeiten und Konzepten präsent. Ebenfalls leistet dazu das «interne Kontrollsystem IKS» einen zentralen Beitrag.



Das «aktuelle Schulprogramm SJ 22/23» hat die Form einer teils unpriorisierten Auflistung von mehr als 50 Themen. Jährlich werden daraus etwa zehn bedeutsame Schwerpunkte gewählt, zu denen ein wenig konkretere Angaben formuliert sind zu Inhalt, Termin und Verantwortlichkeit. Messbare Zielformulierungen und Kriterien, woran die Zielerreichung überprüft wird, sind keine vorhanden. Den Interviews mit den Lehr- und Fachpersonen zufolge kennen die Mitarbeitenden kaum Entwicklungsthemen. Als Basis hierzu dient v. a. die jährliche Retraite der Schulpflege mit der Geschäftsleitung. Diese führt ein umfassendes «Legislativprogramm 2022 – 2026» und weist darin übersichtlich wichtige Massnahmen sowie deren Umsetzungsphase/-stand mit Ampelfarben aus.

Der Qualitätskreislauf als Grundlage für ein strukturiertes Vorgehen in der Entwicklungsarbeit wird wenig berücksichtigt. Rund die Hälfte des schriftlich befragten Teams beurteilt die entsprechende Aussage nur als genügend, schlecht oder sehr schlecht erfüllt (LP P SUE05). Die Schulführung steuert viel über dialogische Kanäle im Alltag, z. T. setzt sie auch Ziele im MAG zur Erarbeitung von Entwicklungsthemen. Häufig beginnt die Bearbeitung eines Schwerpunkts mit einer Teamweiterbildung oder Fachpersonen geben einen kurzen Input an einer Schulkonferenz (z. B. die SSA zur «Neuen Autorität»). Zudem befassen sich auch die Steuergruppe und Fachschaften mit den aktuellen Themen. Entwicklungsprozesse mit externer fachlicher Unterstützung sind meist gut strukturiert (z. B. Erarbeitung sonderpädagogisches Konzept, Projekt «BECOM»). Die Schule verfügt über einzelne Konzepte, z. B. zur «Schu-

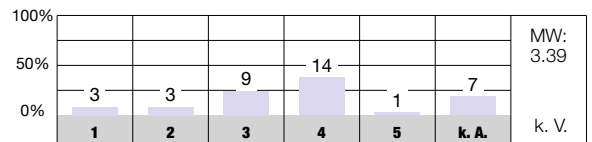
linsel», zur «Mehrklasse+» und zum «Kindergarten Luftballon». Letzteres wird gemäss eigenen Aussagen während der Erprobungsphase als Arbeitsinstrument genutzt. Für viele mündlich befragte Mitarbeitende ist der ganze Bearbeitungsprozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung nicht nachvollziehbar; mehrere wünschen sich mehr Klarheit und Leitplanken.

Das Schulteam hält während des Jahres punktuell Rückschau auf Anlässe und macht Meinungsumfragen zu ausgewählten Inhalten. Dies geschieht meistens mit mündlichen Befragungen an Sitzungen, teils auch mittels Punktesetzen auf Plakate oder online (z. B. zu Hospitation, Bedarfserhebung ICT). Ferner liegen zum übergeordneten Projekt «BECOM» Auswertungsergebnisse vor. Eine wiederkehrende, systematische und kriteriengeleitete Auswertung von pädagogischen Themen findet kaum statt. Die Meinungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler werden wenig in die Evaluationsprozesse der Schule einbezogen.

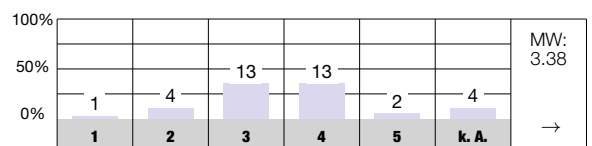
In der schriftlichen Befragung schätzen die Lehrpersonen alle Aussagen zur Sicherung kritisch ein (LP P SUE13 – 16, 90). Im Alltag dienen hauptsächlich Erinnerungsmails von Themenhütenden oder Hinweise in der «Wocheninfo» der Schulleitung zur Sicherung. Neben den erwähnten Konzepten übernimmt auch das neue «IKS» eine Sicherungsfunktion, indem die Mitarbeitenden durch Flussdiagramme durch die festgelegten Abläufe geführt werden und so die gewünschten Prozesse eingehalten werden. Allerdings wird das IKS noch nicht vollends genutzt.



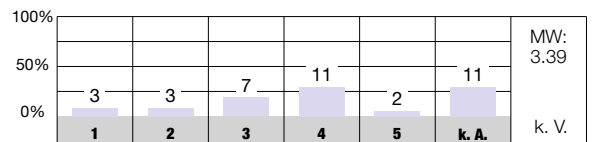
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



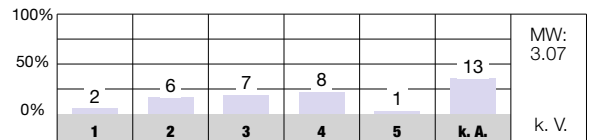
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



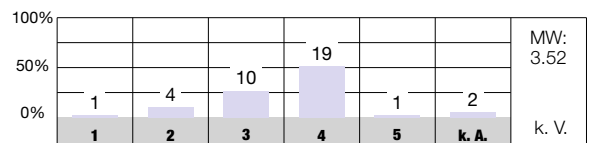
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



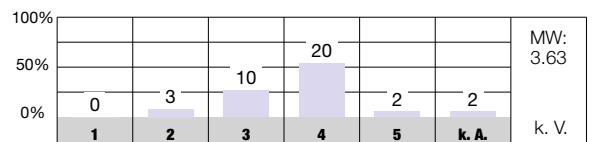
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schulführung und das Team orientieren die Eltern regelmässig und adäquat über schulische, klassen- und kindbezogene Inhalte. Die Elternmitwirkung ist gewinnbringend eingerichtet und wird vielseitig genutzt.**



- » Die Schule orientiert die Eltern passend über relevante Themen. Die Elternmitwirkung ist für beide Primarschulen der Gemeinde auf übergeordneter Ebene etabliert und wird von der Schule sehr geschätzt. Ein Teil der Eltern beurteilt zentrale Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern kritisch.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern vorwiegend mittels Quintalsbriefen angemessen über das Geschehen in der Klasse und im Unterricht; geeignete Kontaktmöglichkeiten sind vorhanden.
- » In vielen Klassen pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen aktiven – bei besonderen Auffälligkeiten auch einen intensiven – kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Einige Eltern zeigen sich diesbezüglich aber weniger zufrieden.



Die Informationspraxis gegenüber den Eltern gestaltet die Schule passend, sie berichtet regelmässig über wichtige Themen oder Aktivitäten. Dazu wird seit kurzem ein neuer digitaler Kommunikationskanal genutzt, der von vielen Interviewten verschiedener Befragtengruppen gelobt wird. Die Umstellung auf das neue Instrument ermöglicht u. a. eine Übersetzung in etwa 40 Sprachen. Umfassende Informationen bietet ferner das «Eltern ABC». Rund zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern erachten sich über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert (ELT P ZME01). Der Mittelwert dieses Items sowie diverse weitere im Themenbereich «Zusammenarbeit mit den Eltern» liegen allerdings deutlich unter dem kantonalen Durchschnittswert aller Primarschulen.

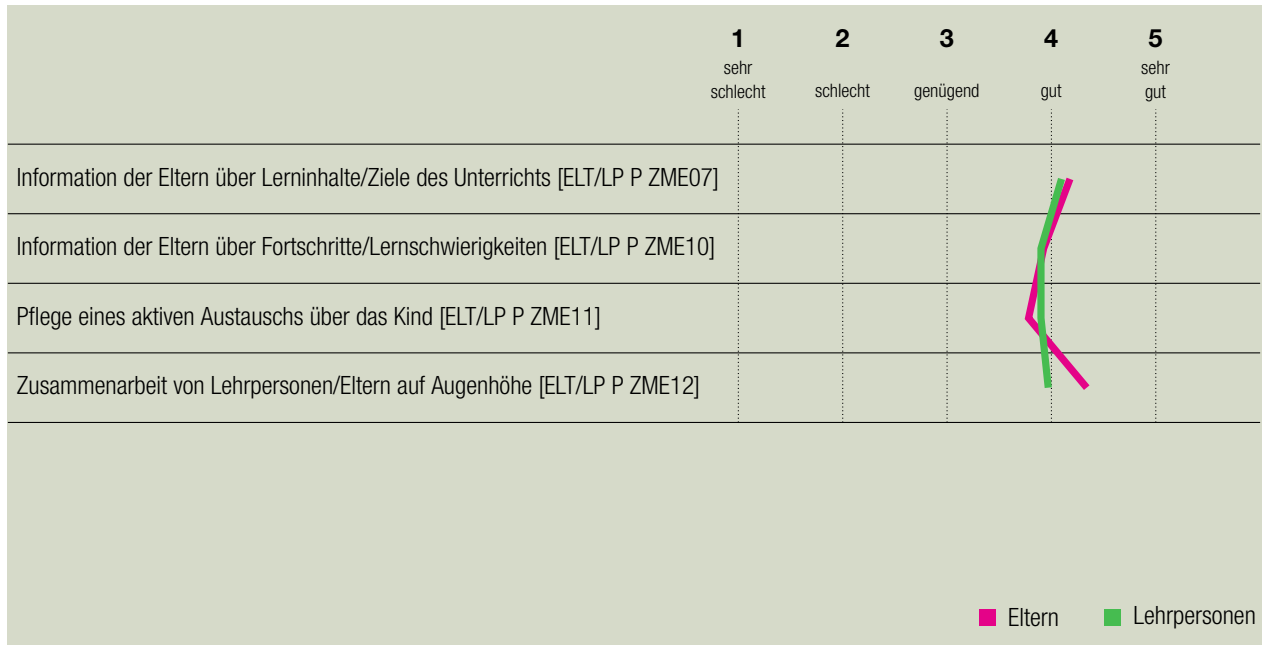
Die Schule pflegt eine offene, wertvolle Zusammenarbeit mit der Elternmitwirkung und bietet eine grosse Plattform, die von ihr engagiert und vielseitig genutzt wird. Sie ist in Form eines Elternforums organisiert, das alle Eltern der Primarschulen Embrach einschliesst. Jede Schuleinheit – so auch die Schule Dorf – wählt jährlich mindestens drei Personen in den Vorstand. Im Weiteren hat jede Klasse «Klassen-delegierte». Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und -delegierten wird in einem «Delegiertengespräch» jedes Jahr unter den beiden Funktionen festgelegt. Hierzu gibt es neben dem «Reglement Elternforum» einen speziellen Leitfaden. Das Elternforum ist sehr aktiv und bietet in Zusammenarbeit mit der Schule eine Palette an at-

traktiven Angeboten: z. B. Bewegungslandschaft, Kinderdisco, Velotag, Räbeliechtl-Ausstellung oder das Kerzenziehen. An verschiedenen gesamtschulischen Elternabenden und -weiterbildungen engagiert sich auch das Elternforum.

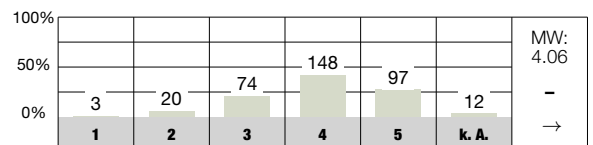
Die Kommunikation mit den Eltern hat sich aus Sicht der interviewten Lehrpersonen über die digitale Plattform vereinfacht. Eingesehene Quintalsbriefe der Klassenlehrpersonen berichten kontinuierlich über die Aktivitäten, die anstehenden Termine und die Unterrichtsthemen. Grosse, lehrpersonenabhängige qualitative Unterschiede weisen hingegen die Informationen zum Unterricht auf. Die meisten Eltern sind der Ansicht, dass sie genügend Möglichkeiten haben, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen und dass sie über Lerninhalte sowie Ziele des Unterrichts informiert werden (ELT P ZME07, 08).

Die meisten schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen fühlen sich vom Gegenüber ernst genommen. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Klassen- und Fachlehrpersonen teils intensiv; sie nehmen bei auffälligen Veränderungen umgehend, meist telefonisch, Kontakt auf. In vielen Klassen findet mindestens einmal pro Jahr ein Elterngespräch statt, bei dem das Kind allerdings selten dabei ist. Mehr als ein Drittel der Eltern erachtet sich nur genügend oder schlecht informiert über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes (ELT P ZME10).

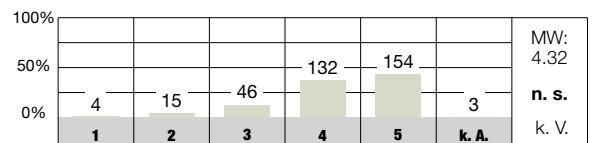




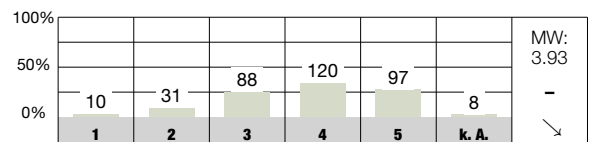
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Passende, teils innovative integrierte Angebote der besonderen Förderung sind eingerichtet. Gemäss des schuleigenen Konzepts gestalten die Fach- und Lehrpersonen diese sorgfältig und gut auf den Förderzyklus ausgerichtet.**



- » Die Schule orientiert sich bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen an einem partizipativ erarbeiteten sowie praxisorientierten Konzept und gestaltet diese sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus. Eine einheitliche Form zur Dokumentation des Förderprozess sowie der Zugriff auf die Förderpläne für alle in der Förderung Beteiligten fehlt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine meist enge Zusammenarbeit im Bereich der individuellen Förderung. Hilfsmaterial und Vorentlastung der Fachpersonen unterstützen die Schulkinder im Klassenunterricht. Die integrative Umsetzung der Förderangebote im Regelklassenunterricht erfolgt – zwar teils begründet – selten.
- » Die Bereitschaft zur Integration aller Schulkinder ist gross. Es gelingt der Schule gut, mit passenden – teils neuen Angeboten – auf die grossen Herausforderungen zu reagieren. Fallbesprechungen für Lehrpersonen sind nicht institutionalisiert.



Die Primarschule Embrach verfügt über ein neu erarbeitetes sonderpädagogisches Konzept («Sonderpädagogisches Angebot Primarschule Embrach»); dieses ist umfassend und in einem langen Prozess in enger Zusammenarbeit zwischen Schulführung, dem IDT, der Steuergruppe und einer externen Beratungsperson sowie in mehrmaliger Vernehmlassung durch die Lehr- und Fachpersonen entstanden. Es präsentiert sich praxisorientiert und visualisiert Zuweisungsprozesse, Abläufe und die einzelnen Elemente des Förderplanungszyklus übersichtlich bspw. mittels Flussdiagrammen. Im Anhang finden sich alle benötigten Dokumente in der aktuellsten Version. Die Durchführung der Schulischen Standortgespräche (SSG) findet meist im Beisein der beteiligten Mitarbeitenden und der Eltern statt. Der Einbezug der Schulkinder wird aber eher selten berücksichtigt. Im Rahmen der SSG werden mehrheitlich relevante, überprüfbare Ziele gesetzt. Vereinzelt sind im SSG-Protokoll sowie im Förderplan eine Vermischung von Massnahmen und Zielen aufgeführt. Die Förderpläne werden entsprechend der Vorgaben erstellt und teilweise als gemeinsame Aufgabe aller Fachpersonen und Therapeutinnen sowie Therapeuten gesehen. Die eingesehenen Förderpläne weisen mehrheitlich eine gute Qualität auf. Lern- und Entwicklungsschritte werden grösstenteils regelmässig dokumentiert. In der Dokumentationsform sind die Fachpersonen frei. Die Zugänglichkeit der Förderpläne für alle beteiligten Lehr- und Fachpersonen ist nicht immer ermöglicht.

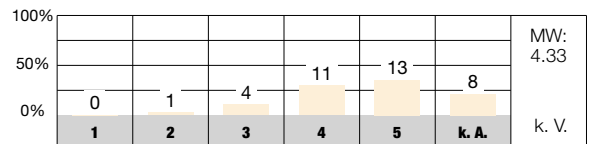
In der besonderen Förderung gelingt in einigen Klassenteams mit einer engen Zusammenarbeit zwischen den

Fach- und Lehrpersonen eine gute bedarfsorientierte Ausrichtung. Sie bereiten Unterricht gemeinsam vor sowie nach und tauschen sich über die Lernfortschritte intensiv aus. Die Zusammenarbeit wird mittels einer Vereinbarung zwischen Klassenlehrperson und Fachperson definiert. Fachpersonen stellen für den Klassenunterricht teilweise Hilfsmaterial zur Verfügung oder entlasten Unterlagen vorgängig. Sie vermitteln den Schulkindern mit besonderem Bildungsbedarf punktuell Lern- und Arbeitstechniken zur Förderung der Selbstständigkeit und ermöglichen so die Bearbeitung der individuellen Lernziele auch in ihrer Abwesenheit. Dennoch sind die vereinbarten Förderziele im Regelunterricht unterschiedlich präsent. Zudem erfolgt die sonderpädagogische Förderung vielfach räumlich separativ. Die Wahl der Settings ist zwar begründet und grundsätzlich durchlässig. Eine konkrete Abstimmung auf den Klassenunterricht ist dabei teilweise gegeben. Erschwert wird diese durch den Zusammenzug von Kindern aus unterschiedlichen Klassen.

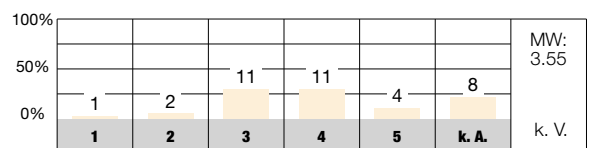
Die Schule reagiert innovativ auf ihr Anliegen, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu integrieren. Dazu hat sie in den letzten Jahren unterschiedliche Angebote (bspw. «Schulinsel», «Mehrklasse+», «Luftballon») entwickelt. Das IDT zeigt sich engagiert z. B. mit regelmässigen fachlichen Inputs für die Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Angebote. Auf Nachfrage beraten sie u. a. in sonderpädagogischen Fragen. Ein regelmässiges Beratungsangebot für die Lehrpersonen ist nicht eingerichtet. Weiterbildungen und Inputs von Fachleuten (bspw. ASS) fokussieren meist auf das IDT der Schule.



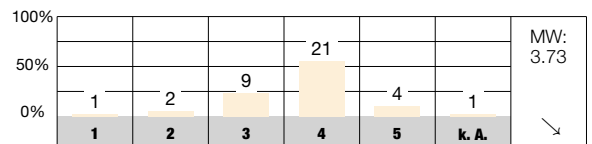
Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt. [LP P SPA01]



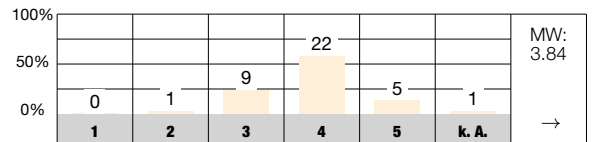
An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen. [LP P SPA05]



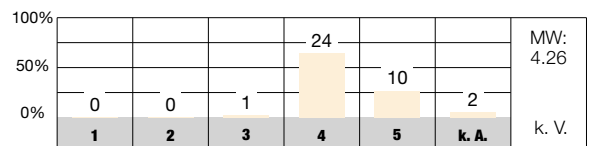
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



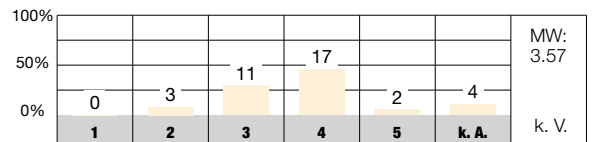
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können. [LP P SPA10]



Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. [LP P SPA12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

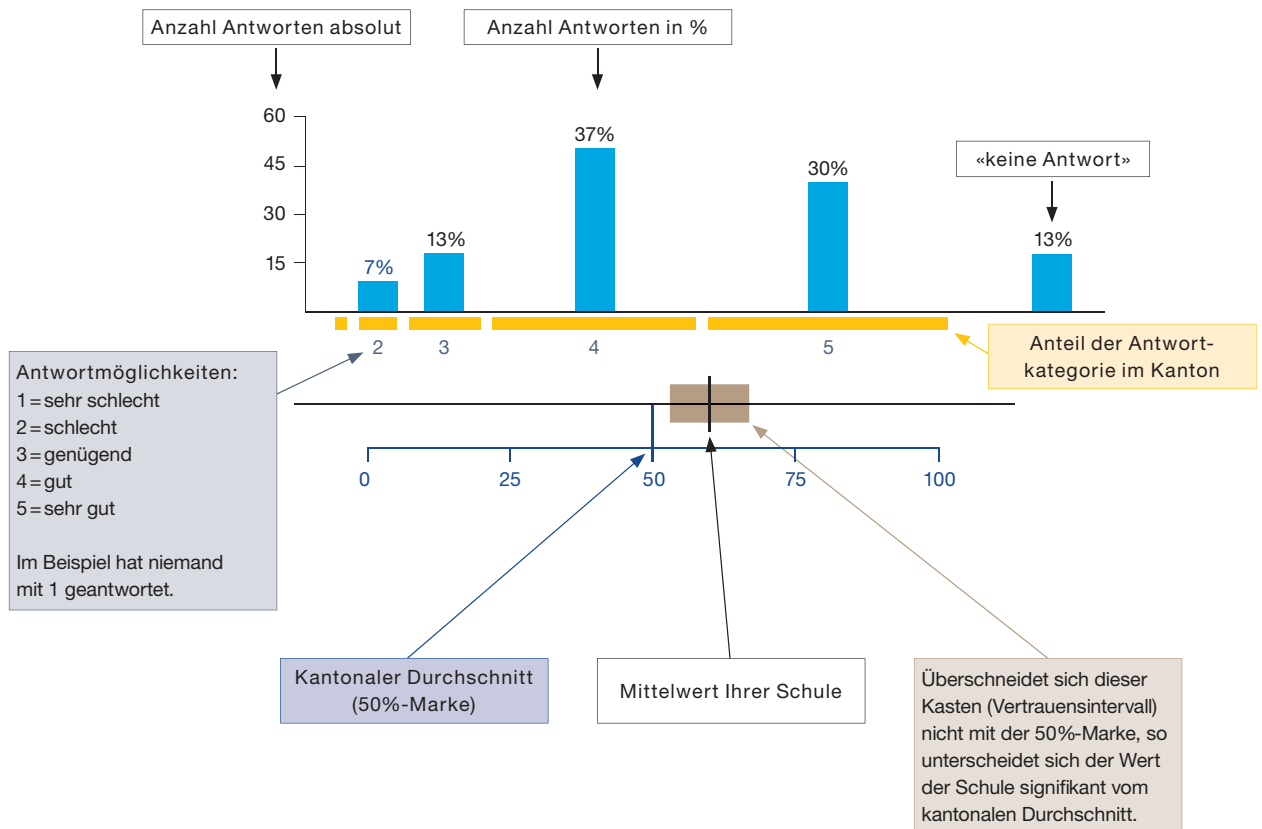
- » Sabine Zaugg
- » Alexandra Wälti
- » Thomas Lang
- » Sebastian Gerber

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Wendelin Schäfer (Schulleiter, Abteilungsleiter Bildung)
- » Kathrin Meyer (Schulleiterin)
- » Christian Acheremann (Schulleiter)
- » Philipp Baumgartner (Präsident der Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Dorf, Embrach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 164**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	92%	4.44	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	72%	3.81	+	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	78%	4.24	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	73%	4.17	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.79	-	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	78%	4.15	n. s.	k. V.	4.46



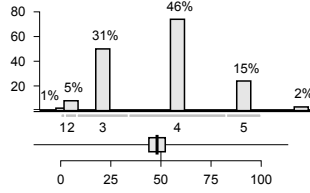
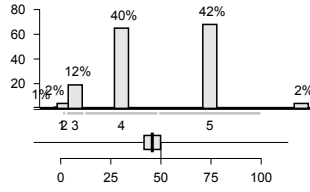
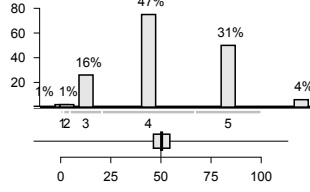
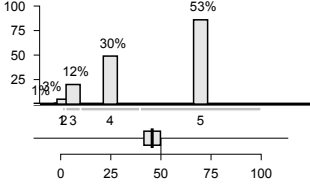
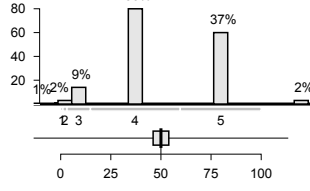
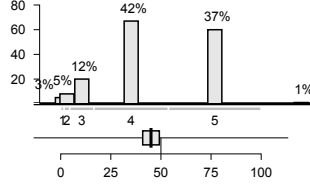
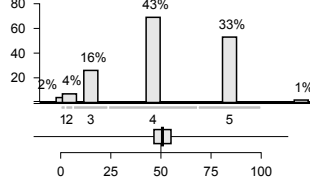
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	4.24	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	75%	4.09	+	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	89%	4.42	n. s.	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	78%	4.22	n. s.	↘	4.54

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			3	91%	4.48	n. s.	↘	4.73
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			3	91%	4.49	n. s.	k. V.	4.77

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	81%	4.34	n. s.	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	84%	4.23	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	86%	4.41	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	84%	4.26	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	81%	4.26	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	73%	4.13	-	↘	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	81%	4.28	n. s.	↘	4.65



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			3	61%	3.73	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			3	83%	4.35	-	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			3	78%	4.16	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			3	84%	4.46	-	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			3	87%	4.30	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			3	79%	4.24	-	k. V.	4.64
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			3	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.36



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	78%	4.31	n. s.	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	62%	3.91	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	80%	4.40	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	74%	4.18	-	k. V.	4.56
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	81%	4.32	n. s.	↗	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	69%	3.94	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	85%	4.37	n. s.	↘	4.58



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	58%	3.84	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	75%	4.22	-	↘	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	80%	4.20	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	50%	3.58	-	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			3	77%	4.20	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	73%	4.10	+	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	70%	4.17	-	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	86%	4.46	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	77%	4.25	-	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	76%	4.23	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	56%	3.66	n. s.	→	3.99



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schulanlässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SPA09</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	9%	4	32%	5	44%	keine Antwort	12%		0	76%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	9%																				
4	32%																				
5	44%																				
keine Antwort	12%																				





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Dorf, Embrach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 364**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	86%	4.26	-	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			12	81%	4.14	-	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	59%	3.85	-	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	67%	4.01	-	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	59%	3.83	-	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	63%	3.92	-	k. V.	4.26



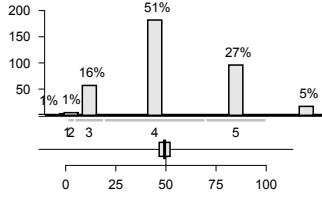
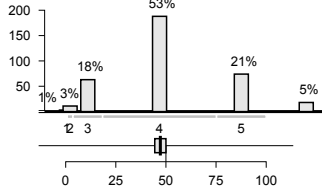
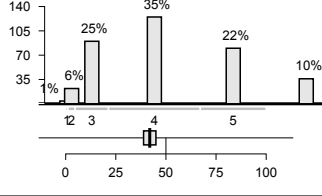
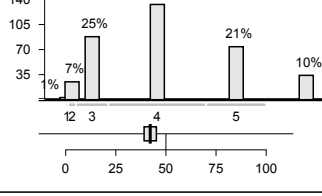
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	50%	3.82	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	74%	4.04	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			6	74%	4.05	-	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	58%	3.92	-	k. V.	4.32

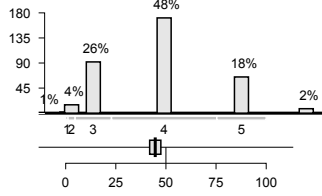
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	76%	4.02	-	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	83%	4.31	-	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	81%	4.28	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	72%	4.28	-	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	69%	4.17	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	78%	4.28	-	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	61%	3.84	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			10	77%	4.20	-	k. V.	4.50



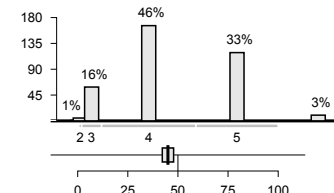
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	77%	4.12	n. s.	→	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	73%	4.01	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	57%	3.93	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	58%	3.89	-	↘	4.33

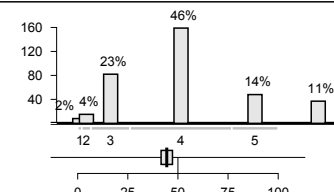
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			11	67%	3.87	-	k. V.	4.23

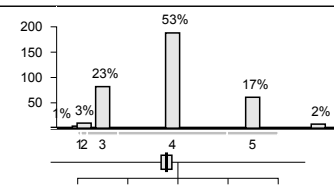
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	63%	4.02	-	↘	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	65%	3.93	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	66%	4.10	n. s.	↘	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	59%	3.91	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			10	47%	3.90	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	79%	4.22	-	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	59%	3.80	-	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	71%	3.91	-	→	4.43

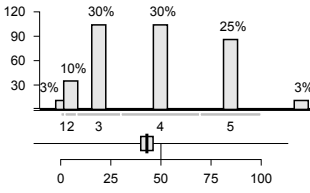
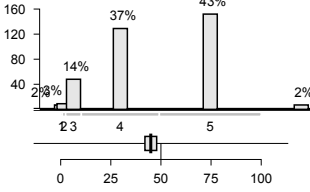
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	61%	3.89	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			15	40%	3.47	-	k. V.	4.01

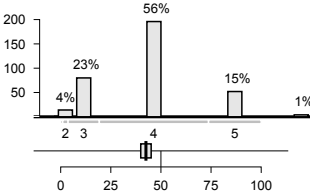
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	69%	4.06	-	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			10	84%	4.24	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	54%	3.81	-	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		14	61%	3.90	-	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		12	61%	3.85	-	↘	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	58%	3.76	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		6	71%	4.18	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		10	81%	4.32	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	55%	3.72	-	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	61%	3.93	-	↘	4.33





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		13	54%	3.78	-	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		12	80%	4.34	-	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		17	71%	3.89	-	k. V.	4.37



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			10	62%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			11	51%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			15	57%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Dorf, Embrach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 38**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.31	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	82%	3.97	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	3.97	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	74%	3.90	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	66%	3.81	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	58%	3.55	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	47%	3.57	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.15	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.15	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	68%	3.75	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	74%	3.93	→

### Individuelle Förderung

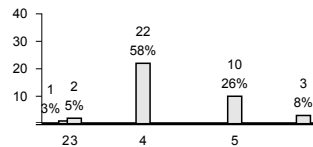
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.17	→



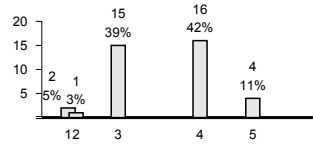
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	82%	4.10	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	82%	4.19	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.09	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.62	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.24	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	58%	3.72	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	47%	3.70	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	66%	3.73	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.84	→



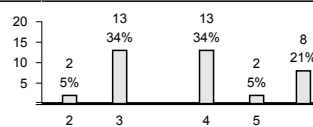
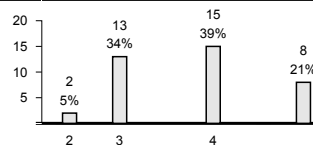
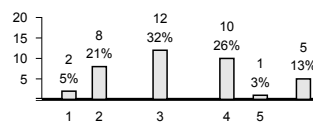
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.22	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	53%	3.55	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	29%	3.05	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	39%	3.46	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	39%	3.50	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>18</td><td>1</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>29%</td><td>47%</td><td>3%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	2	11	18	1	6	Percentage	5%	29%	47%	3%	16%	0	50%	3.59	k. V.			
Rating	2	3	4	5	6																						
Count	2	11	18	1	6																						
Percentage	5%	29%	47%	3%	16%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>9</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>10</td><td>13</td><td>2</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>8%</td><td>26%</td><td>34%</td><td>5%</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	9	Count	1	3	10	13	2	9	Percentage	3%	8%	26%	34%	5%	24%	0	39%	3.48	k. V.
Rating	1	2	3	4	5	9																					
Count	1	3	10	13	2	9																					
Percentage	3%	8%	26%	34%	5%	24%																					
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>7</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>9</td><td>12</td><td>7</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>24%</td><td>32%</td><td>18%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	7	Count	3	9	12	7	7	Percentage	8%	24%	32%	18%	18%	0	18%	2.76	k. V.			
Rating	1	2	3	4	7																						
Count	3	9	12	7	7																						
Percentage	8%	24%	32%	18%	18%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>1</td><td>10</td><td>12</td><td>7</td><td>7</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>10</td><td>12</td><td>7</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>26%</td><td>32%</td><td>18%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	1	1	10	12	7	7	Count	1	1	10	12	7	7	Percentage	3%	3%	26%	32%	18%	18%	0	50%	3.77	k. V.
Rating	1	1	10	12	7	7																					
Count	1	1	10	12	7	7																					
Percentage	3%	3%	26%	32%	18%	18%																					
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>19</td><td>12</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>19</td><td>12</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>50%</td><td>32%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	1	19	12	6	Count	1	19	12	6	Percentage	3%	50%	32%	16%	0	82%	4.35	k. V.						
Rating	1	19	12	6																							
Count	1	19	12	6																							
Percentage	3%	50%	32%	16%																							
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>19</td><td>10</td><td>7</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>19</td><td>10</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>50%</td><td>26%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	19	10	7	Count	2	19	10	7	Percentage	5%	50%	26%	18%	0	76%	4.28	k. V.						
Rating	2	19	10	7																							
Count	2	19	10	7																							
Percentage	5%	50%	26%	18%																							
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>6</td><td>18</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>16%</td><td>47%</td><td>13%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	6	18	5	6	Percentage	8%	16%	47%	13%	16%	0	61%	3.83	↘			
Rating	2	3	4	5	6																						
Count	3	6	18	5	6																						
Percentage	8%	16%	47%	13%	16%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>1</td><td>28</td><td>8</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>28</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>74%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	1	1	28	8	Count	1	1	28	8	Percentage	3%	3%	74%	21%	0	95%	4.17	→						
Rating	1	1	28	8																							
Count	1	1	28	8																							
Percentage	3%	3%	74%	21%																							
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>10</td><td>20</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>26%</td><td>53%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	10	20	8	Percentage	26%	53%	21%	0	74%	3.93	→									
Rating	3	4	5																								
Count	10	20	8																								
Percentage	26%	53%	21%																								



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	34%	3.25	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	68%	4.31	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	55%	3.95	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	68%	4.15	→

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	43%	3.45	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	35%	3.29	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	76%	3.96	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	59%	3.83	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	62%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	51%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	49%	3.76	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	46%	3.80	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	62%	3.67	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	62%	3.70	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	49%	3.52	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	46%	3.42	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	41%	3.43	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	57%	3.64	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	65%	3.72	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	73%	3.76	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	70%	3.73	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	57%	3.66	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	49%	3.61	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	59%	3.58	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	57%	3.63	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	54%	3.54	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	43%	3.32	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	54%	3.44	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	57%	3.58	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	62%	3.67	→



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	81%	4.03	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	68%	3.83	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	70%	3.95	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	51%	3.53	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	49%	3.50	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	51%	3.52	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	49%	3.52	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	54%	3.52	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	62%	3.69	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	62%	3.70	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	54%	3.52	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	51%	3.55	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	46%	3.43	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	78%	4.31	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	81%	4.27	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	73%	4.00	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	49%	3.59	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	54%	3.55	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	41%	3.39	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	41%	3.38	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	51%	3.63	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	35%	3.39	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	24%	3.07	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	62%	3.72	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	43%	3.65	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	51%	3.64	↗
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	51%	3.71	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	51%	3.61	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	54%	3.52	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	46%	3.38	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	46%	3.62	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	59%	3.63	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	84%	4.10	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	73%	3.90	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	73%	3.90	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	86%	3.97	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	95%	4.11	→



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	65%	4.33	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.			0	57%	4.05	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	78%	4.21	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	41%	3.55	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	73%	4.00	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	57%	3.70	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	92%	4.26	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	57%	3.64	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	51%	3.57	k. V.



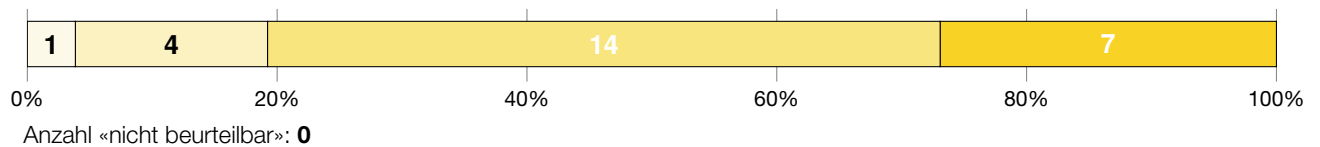
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for LP P SPA13</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	5	5%	3	12	32%	4	12	32%	5	4	11%	6	6	16%	0	43%	3.54	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	3	3%																									
2	5	5%																									
3	12	32%																									
4	12	32%																									
5	4	11%																									
6	6	16%																									

## Anhang

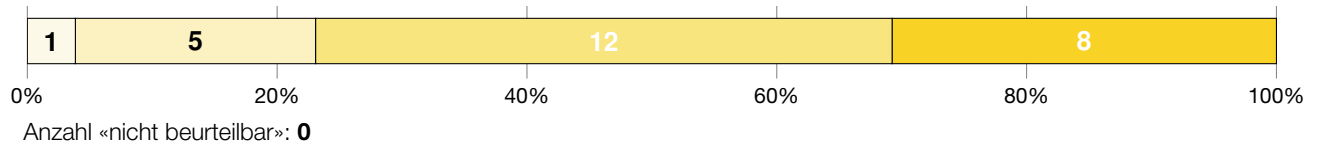
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

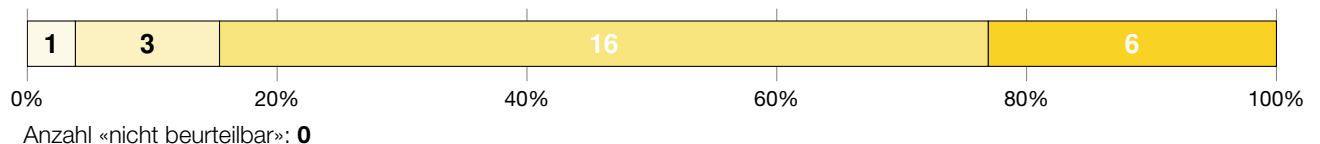
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

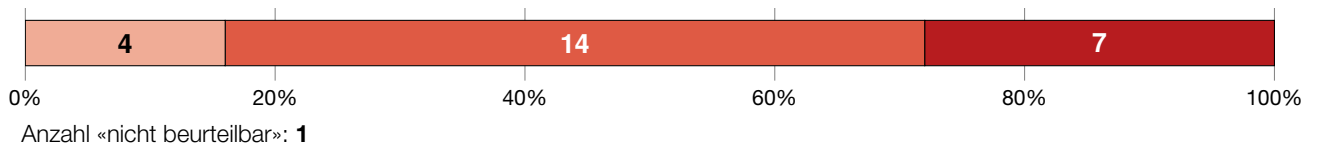
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]**



**Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]**

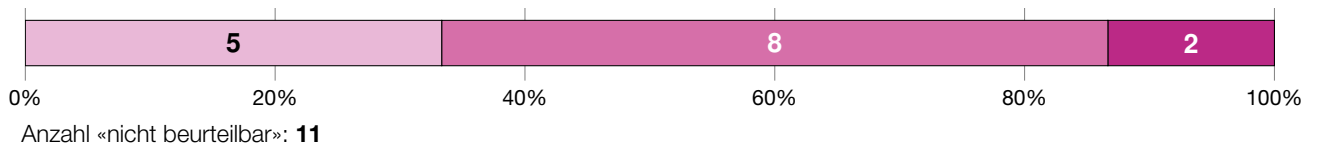


### Antwortmöglichkeiten

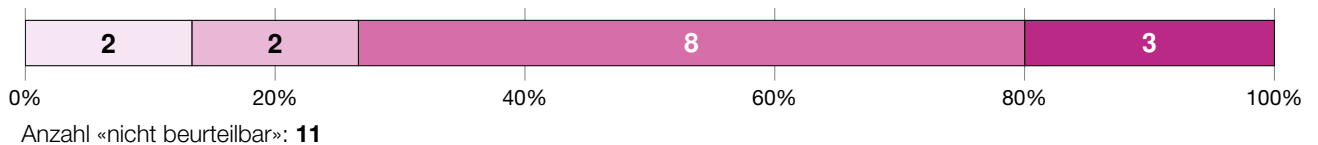
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



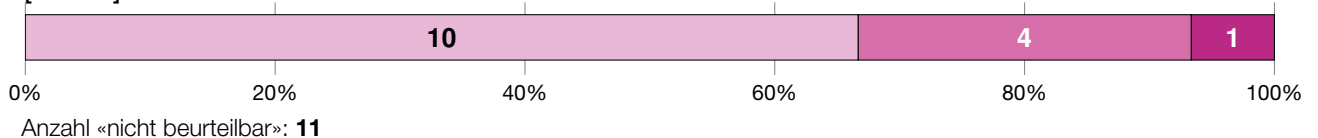
**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



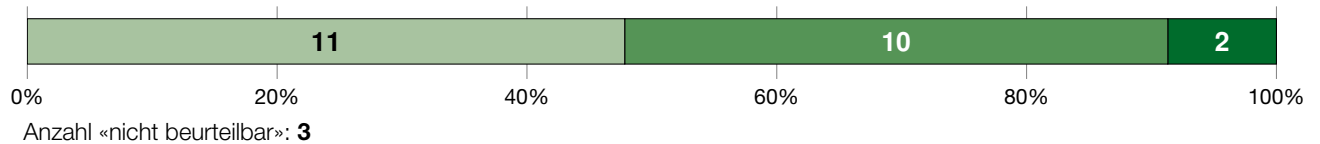
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



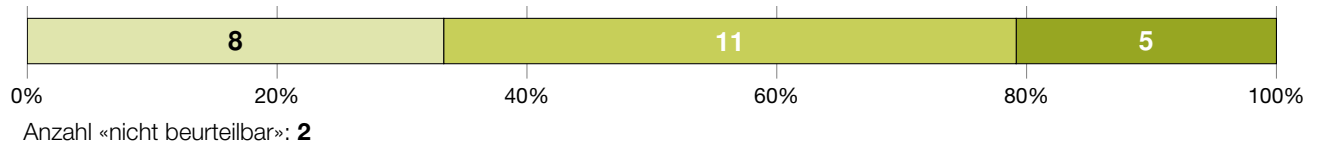
### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>